EVANGELISCHE GEMEINDE BEIRUT

MONATSBLATT

APRIL 2023

Foto: J. Henning. Kapelle Eremitage St. Charbel.

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN DER FRIEDENSKIRCHE

02. April *Palmarum*	11.00 Uhr	Gottesdienst
04. April Dienstag	12.00 Uhr	Passionssandacht
06. April *Gründonnerstag*	*18.00 Uhr*	*Tischabendmahlfeier* *mit Fastenmahl („Grüne Soße")*
07. April *Karfreitag*	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
09. April *Ostern*	11.00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl
12. April Dienstag	12.00 Uhr	Friedensandacht
16. April *Quasimodogeniti*	11.00 Uhr	Gottesdienst
18. April Dienstag	12.00 Uhr	Friedensandacht
23. April *Miserikordias Domini*	**12.30 Uhr**	**Gottesdienst mit Abendmahl** *Verabschiedung von Pfr. Henning*
25. April Dienstag	12.00 Uhr	Friedensandacht
30. April	11.00 Uhr	Gottesdienst *Pfarrer Weiß-Lange*

*Am **Ostersonntag** möchten wir zum gemeinsamen **Osterfrühstück** vor dem Festgottesdienst einladen, und zwar **um 9.30 Uhr** im Gemeindesaal. Um alles gut vorbereiten zu können, müssten wir wissen, für wie viele Gäste gedeckt, gebacken, und eingekauft werden soll, wie viele Ostereier gefärbt werden dürfen … Wir bitten daher um vorherige **Anmeldung** entweder auf der im Gemeindesaal ausliegenden Liste oder telefonisch im Gemeindebüro **bis zum 04. April.***

Gleiches gilt schon für das Tischabendmahl mit Grüne-Soße-Essen am Gründonnerstag. Bitte auch da bis zum 04. April anmelden!

Liebe Freundinnen und Freunde in Christus!

„Beten ist der Herzschlag unseres Glaubens“, hat einmal einer zu mir gesagt. Und es stimmt: Glauben ist ja nicht eine intellektuelle Leistung, wenngleich der Glaube auch nach Verstehen drängt und die Vernunft keineswegs sein Feind ist. Doch vor dem Reden über Gott steht für Glaubende immer das Reden mit Gott. Denn darum hat Gott den Menschen erschaffen: dass ich eine Beziehung zu Gott lebe im Hören und Reden.

Glaube ist Beziehung zu Gott, lebendige Beziehung, Vertrauen, das sich ausspricht: sei es anbetend, lobend, dankend, sei es bittend und auch klagend - ja selbst der herausgeschriene Zweifel und die verzweifelte Anklage hat ihre Richtung und wird ihr Ziel nicht verfehlen. Gott hört unser Gebet! Gott will die Beziehung zu dir. Lebe sie! Und lebe sie so, dass auch die anderen, deine Mitmenschen Raum in deiner Gottesbeziehung haben. So ist die Fürbitte Ausdruck dafür, dass die Beziehung zu Gott zugleich die Beziehung zueinander stiftet.

Beten als gelebte Gottesbeziehung, wunderbar! Wenn es da nicht, wie in jeder zwischenmenschlichen Beziehung auch, Störungen, Ängste, Enttäuschungen und Verletzungen gäbe. Und es hat ja seinen Grund, wenn Jesus selbst die, die ihm am nächsten stehen, ermutigen muss: „*Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, dass ihr‘s empfangt, so wird‘s euch zuteil werden.“* Beten erscheint zunächst kinderleicht: einfach drauf los, wie dir der Schnabel gewachsen ist! Vielen aber wird es im Leben doch eisenschwer. Kann man das Beten im Laufe des Lebens verlernen? Ja kann ich überhaupt schon wirklich sozusagen von Natur aus recht beten? Selbst die Jünger bitten Jesus einmal: *„Herr, lehre uns beten!“* - Weil auch sie es verlernt haben? Weil sie wie wir Angst vor der Enttäuschung haben? Dass Gott Gebete hört, können die meisten noch mitsprechen. Aber dass Gott Gebete er-hört?

Dietrich Bonhoeffer hat gemeint, Beten sei noch etwas Anderes als Wünschen, Hoffen, Seufzen, Klagen oder Jubeln, was das menschliche Herz von sich aus kann. „Beten aber heißt nicht einfach das Herz ausschütten, sondern es heißt, mit seinem erfüllten oder auch leeren Herzen den Weg zu Gott finden und mit ihm reden. Das kann kein Mensch von sich aus, dazu braucht er Jesus Christus.“

Ich kann das Beten also im Leben nicht nur verlernen, sondern vielmehr überhaupt erst von Jesus lernen. Den Jüngern gab er auf ihre Frage das Vaterunser. - Den „Vater“ in Gott suchen, sich in die wahrhaftige und vorbehaltlose Vater-Kind-Beziehung finden! Doch dazu braucht es vielleicht wirklich das ganze Leben: mich wieder ganz auf Gott zu werfen und zu vertrauen, dass Gott nicht nur hört, sondern eben auch erhört, dass Gott mich als sein Kind nicht hilflos im Regen stehen lassen wird.

„*Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, dass ihr‘s empfangt, so wird‘s euch zuteil werden.“* Beten - wie jede gelebte Beziehung bleibt auch die Beziehung zu Gott für uns stets ein emotionales Wagnis. Was Jesus uns aber lehren will, ist der Mut zu diesem Wagnis, zum Vertrauen in die absolute Verlässlichkeit Gottes, mit dem ich rede und der mich schon in meinem Reden mit ihm noch weiter und tiefer schauen lässt, als es mein Herz von sich aus vermag. Vielleicht können wir schon beten wie Hellmut Gollwitzer:

„Nicht mehr glauben an unsere Unmöglichkeit,
sondern nur noch glauben an seine Möglichkeit!
Nicht mehr sagen: Ich kann doch nicht
beten, glauben, lieben,
sondern: Mit dir und durch dich kann ich es.
Und darum aufstehen und schlafen gehen,
leben und sterben mit der Bitte:
Tu, was du versprochen hast!
Komm und hilf meiner Schwachheit auf.
Auf dein Versprechen will ich heute neu anfangen
zu beten, zu glauben, zu lieben und zu hoffen.“

Und damit wünsche ich zum letzten Mal an dieser Stelle
ein frohes und gesegnetes Osterfest
und verabschiede mich als Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Henning.

Deutschsprachiger Gottesdienst zum Weltgebetstag in unserer Gemeinde

Wie es Tradition bei uns ist, fand am Sonntag dem 5. März nach dem eigentlichen Weltgebetstag (3.3.) der Gottesdienst in deutscher Sprache in unserer Kirche statt. Dagmar Domiati, unsere Beauftragte im libanesischen Weltgebetstagskomitee, hatte zusammen mit Heike Mardirian, Hortensia Diab und Karin Uckrow diesen besonderen Gottesdienst vorbereitet und gestaltet. In ansprechender Weise haben die vier uns das diesjährige Thema nahegebracht: „Glaube bewegt“. Die Auslegung zum Bibeltext, die Karin Uckrow vortrug, ließ uns Hoffnung schöpfen für die Zukunft der Kirche und der Welt. Die uns abwechselnd in Briefform nahegebrachten Zeugnisse von Frauen aus Taiwan zeigten uns gangbare kleine Schritte zur Verwirklichung dessen, was wir erhoffen, auf, die Mut machten. Die Lieder, die Gebete, das Orgelspiel von Leilah Dabaghi nahmen uns mit auf den Weg des Glaubens, wie ihn die Frauen voranschreiten, die zur christlichen Minderheit in Taiwan gehören. Anschließend blieben wir bei Kaffee und leckerem asiatischen Kuchen, den Hortensia gebacken hatte, noch eine Weile im Gespräch zusammen. Ganz herzlichen Dank an „unsere Frauen“!!

Jürgen Henning

Unser Kindertreff

Aktivitäten vom Sommer bis Ostern

Ein Bericht von Silja Rezk-Ostermann

Nach den Sommerferien freuten sich die Kinder, als es mit dem freitäglichen Kindertreff wieder losging. Leider waren manche Familien, die ein fester Bestandteil des wöchentlichen Zusammenkommens gewesen waren, im Sommer zurück nach Deutschland gezogen. Dafür konnten wir neue Kinder willkommen heißen. Der Neustart im September war auch insofern ein neuer Anfang, als dass Corona nun keine allzu große Rolle mehr spielte. Wie in den Schulen auch, konnten wir uns wieder drinnen und ohne Atemschutzmaske treffen.

Das Basteln und Spielen am Freitagabend war für alle ein Highlight der Woche. Auch die Eltern und so manche Großmutter genossen den gemeinsamen Wochenausklang. Der Kindertreff wurde von Pfarrer Jürgen und Claudia stets passend zur Jahreszeit gestaltet. Mit dabei waren auch Elemente aus dem deutschsprachigen Kulturraum wie ein Laternenumzug und Fasching/Karneval – so konnten die Kinder Dinge erleben, die auch für ihre Altersgenossen in Deutschland, der Schweiz oder Österreich zum Jahr dazugehören.

Im September, beim ersten Treffen nach der Sommerpause, kreierten die Kinder Herbstbilder. Mit Wasserfarben wurde in Tupftechnik ein Baum im Herbstkleid auf einer laubbedeckten Herbstwiese gestaltet. Dabei besprach Pfarrer Jürgen mit den Kindern den Baum als Sinnbild des menschlichen Lebens. In der darauffolgenden Woche entstanden hübsche Türkränze. Dazu wurden verschiedenförmige Blätter aus Papier ausgeschnitten, in Herbstfarben bemalt und auf einen runden Rahmen geklebt. So mancher junge Künstler ergänzte die Herbstfarben auch durch Pink, Türkis und Silbern. Weiter mit

dem Thema Herbst gestalteten die Kinder dann "Fensterdrachen" mit Papier, Buntstiften und Schere. Von Zauberhand wurden diese am Ende transparent gemacht. Es war ein schönes buntes Bild, als die vielen bunten Herbstdrachen zum Trocknen beieinanderlagen. Dann wurden sie mit nach Hause genommen, ins Fenster geklebt und sorgten für herrliche Herbststimmung, wenn das Licht durch den bunten Drachen in den Raum fiel.

Auch Halloween gehört beim Kindertreff zu den jährlichen Höhepunkten. Nachdem im Vorjahr die aus echten Kürbissen geschnitzten Geister den libanesischen Oktobertemperaturen leider nicht lange standhielten, wurde dieses Mal eine haltbarere Version gestaltet. So wurden Kürbislaternen in "Ballontechnik" hergestellt, indem die Teilnehmer Luftballons mit Küchentüchern, Wasser und Leim ummantelten. Dann wurden die Werke orange bemalt und bekamen mit schwarzem Textmarker Gesichter. Mit einer Kerze von innen beleuchtet wurden die Kürbisse dann zu tollen Leuchtelementen bei unserer Halloweenfeier. Fast schöner als echte Kürbisse sahen sie aus, als sie orange leuchtend auf dem Hof standen. Zur Party kamen die Kinder verkleidet als Zauberer, Fledermäuse, Hexen und andere gruselige Gestalten. Alle Familien brachten etwas zu Essen und Spielideen mit. Als beste Spielanleiterinnen entpuppte sich aber Oma Christa, die die Kinder mit dem Plumpsack lange auf Trab hielt. Mit Musik und Tanz war die Feier für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein großes Vergnügen.

In der folgenden Woche begannen schon die Vorbereitungen für das Martinsfest. Dabei wurden Laternen aus transparenten Architektenpapier und runden Käseschachteln geformt und dann mit Farben und bunten Papierschnipseln hübsch dekoriert. Der 11. November fiel auch tatsächlich auf einen Freitag, sodass wir das Martinsfest pünktlich feiern konnten. Im Hof leuchteten sich die vielen bunten Laternen. Ein kleines Liederheftchen stand für alle ausgedruckt bereit, sodass auch weniger textsichere fleißig mitsingen konnten. Unser Martinsweg führte uns auch in diesem Jahr durch die Straßen Hamras zum alten Leuchtturm. Zurück in der Gemeinde versammelten sich alle am offenen Feuer im Hof. Pfarrer Jürgen erzählte die Martinsgeschichte und band dabei die Kinder als Schauspieler ein. Mit Begeisterung beobachteten alle Sankt Martin, den Bettler und das Pferd und folgten der Geschichte. Dank Rosemarie durften wir auch wieder leckere Weckmänner genießen. Durch ihre Backkunst und den Punsch bekamen die Kinder so einen Geschmack vom Herbst im deutschsprachigen Raum, auch wenn es in Beirut um einiges wärmer war und das Martinsfest im T-Shirt gefeiert wurde.

Beim nächsten Treff bastelten die Kinder hübsche Lesezeichen. Kleine Kärtchen wurden bunt gestaltet und anschließend laminiert. Am letzten Novembersamstag fand zum 1. Advent der Weihnachtsbazar statt. Viele befreundete Familien und Schulfreunde kamen, und die Kinder waren stolz ihren Freunden den Ort „ihres Kindertreffs“ zu zeigen und gemeinsam in der Kirche zu basteln. Mit dem Beginn der Adventszeit stand dann im Kindertreff weihnachtliches Basteln im Vordergrund. Aus Papier und Holzperlen entstanden kleine Engel zum Aufhängen. Außerdem stellten die Kinder mit Strei-

fen aus buntem Glanzpapier Weihnachtsketten her. So war schon einmal für Weihnachtsbaumdekoration und erste Geschenke gesorgt. Eine ganz besondere Aktivität stand am 9. Dezember auf dem Programm: Tamara von Les Amies des Marionettes zog uns mit einem kleinen Marionettenspiel in den Bann. Dann stellte sie mit den Kindern Bühnenpuppen aus natürlichen Materialien her. Dies hatte sie liebevoll vorbereitet und Tannenzapfen, Eicheln und Blätter aus ihrem Garten mitgebracht. Mit einer Adventsfeier ließen wir das Kindertreffjahr am 16. Dezember gemeinsam ausklingen. Wir sangen Weihnachtslieder, genossen Punsch und Weihnachtsgebäck und lauschten der Weihnachtsgeschichte, die Pfarrer Jürgen erzählte. Sogar kleine Weihnachtsgeschenke gab es.

Im Januar kamen dann alle wieder zusammen. Ein richtiges Wintergefühl mit Schnee in Libanons Bergen ließ noch auf sich warten. Die Kinder bekamen aber die Möglichkeit zumindest auf Papier mit Schnee zu spielen. Mit weißen Wachsmalstiften zeichneten sie blind Motive auf ein Blatt – Berge, Tannen, Häuser, Schneemänner, Schneeflocken und so manches mehr. Anschließend bemalten sie das Blatt großflächig mit Wasserfarbe in verschiedenen hellen Blautönen, so dass die Motive auf dem Malgrund sichtbar wurden. Diese „Zauberei“ machte großen Spaß und faszinierte die jungen Künstler sehr. Bei den folgen beiden Treffen standen dann alle vier Jahreszeiten im Vordergrund. Durch die Gestaltung eines „Quadramas“ wurde den Kindern der Wechsel zwischen den Jahreszeiten und die Charakteristika jeder Jahreszeit gestalterisch zu Bewusstsein gebracht. Zunächst bastelten sie eine Pyramide aus vier dreidimensionalen Bühnenbildern, die jeweils entsprechend einer Jahreszeit bemalt wurden. Dann wurden die Bühnen „bestückt“: Jedes Kind malte sich selbst viermal – einmal für jede Jahreszeit mit passender Kleidung, schnitt die kleinen Bühnenfiguren aus und klebte sie auf die jeweilige Bühne. Dazu kam dann noch Gesammeltes aus der Natur wie Blätter, Blüten, Nüsse und andere dekorative Elemente passend zu jeder Jahreszeit.

Im Februar war es dann schon Zeit für die „närrischen Tage". Zur Faschingsfeier im Kindertreff kamen die Kinder als Märchenfiguren verkleidet – vom gestiefelten Kater zu Rapunzel und Dornröschen waren alle mit dabei. Zunächst wurde gemeinsam geraten, wer welche Figur darstellte, und dann erzählte jedes Kind das zu seiner Verkleidung gehörende Märchen. Alle hatten etwas zum Essen mitgebracht. Für besondere Begeisterung sorgten Rosemaries "Fastnachtskrapfen" und Oma Christas leckere Brezeln. In der folgenden Woche machten wir gemeinsam auch einen Ausflug zum Mineralienmuseum MIM. Dank einer Museumsführung lernten wir viel über die Ausstellungsstücke. Besonders faszinierend für die Kinder waren Video-Animationen, die die Fossilien lebendig werden ließen. Auch Steine, die unter UV-Licht ihre Farbe veränderten, stießen auf große Begeisterung. Danach blieben wir noch in unserer nahegelegenen Wohnung zusammen und stärkten uns mit Saft und Manouche. Während die Erwachsenen Kaffee tranken, freuten sich die Kinder, Zeit zum gemeinsamen Spiel zu haben.

Im März kehrte Frühlingsstimmung in den Kindertreff ein. Die Kinder lernten den „Chamäleonvogel“ kennen und bekamen von ihm die Ostergeschichte erzählt. Anschließend bastelten sie selbst schöne bunte Chamäleonvögel mit 2 Seiten als Stabfiguren und erzählten die Geschichte selbst erneut mit ihren Stabfiguren, die ihre traurige Seite etwa bei der Kreuzigung zeigten und ihre fröhlich bei der Auferstehung. Ebenfalls im März dekorierten die Kinder Osterkerzen mit Verzierwachs. Wunderschön sahen die bunten Pflanzen- und Blütenbilder auf den Kerzen aus: Ausdruck für die Verwandlung des Kreuzes in ein Hoffnungszeichen. Mit dem Bemalen von Ostereiern und dem Herstellen von Papiertulpen ging die Zeit des Zugehens auf Ostern in unseren Treffen zuende, und die Ferien begannen.

Schöne Monate haben wir im Kindertreff zusammen verbracht und schon jetzt freuen wir uns auf eine Wiederholung der jährlichen Traditionsveranstaltungen. Sicher ist allerdings: Unser Pfarrer Jürgen wird schmerzlich vermisst werden. Er war das Herzstück unserer Treffen und hat stets organisiert, angeleitet, geholfen, mitgebastelt und mitgefeiert. Sowohl die Kinder als auch ihre Eltern haben seine Gesellschaft sehr genossen und sehr viel von seinem gelebten Teamgeist und seinen Erklärungen und Erzählungen gelernt – vielen Dank!

OSTERN

Ostern: Wir dürfen Wunder erwarten.
Oft kommen sie behutsam und leise daher.
Als entdecke man einen ersten Krokus im Schnee.
Als stärke einem plötzlich jemand den Rücken.
Als habe man in der Zeitung von Hoffnung gelesen.
Als halte der Tag ein Lächeln bereit.
Ostern: Wunder erwarten. Ja, das dürfen wir.
Gott gibt dem Leben recht.

Tina Wilms.

Ostern ist das älteste und höchste Fest der Christenheit. Der Gottesdienst in der Osternacht oder am frühen Ostermorgen ist zugleich Herzstück des Kirchenjahres. Christen erinnern darin weltweit an die Mitte des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz. Das Osterfest ist daher Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. In der frühen Kirche waren Taufen in der Osternacht besonders beliebt.

Im Jahr 325 bestimmte das Konzil von Nicäa den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling als Ostertermin. Seither wird das Auferstehungsfest in den westlichen Kirchen frühestens am 22. März und spätestens am 25. April begangen. Die orthodoxen Kirchen verwenden für die Berechnung des Osterdatums noch den alten julianischen Kalender. Daher feiern orthodoxe und westliche Christen meist an unterschiedlichen Tagen im Jahr. *nach GB*

Einladung zum Abschied

Am 23. April werden wir unseren
Pfarrer Jürgen Henning
verabschieden.
Er beendet seinen Dienst im Libanon
nach knapp fünf Jahren
und tritt damit auch in den Ruhestand.
Die Entpflichtung
am Ende des letzten Gottesdienstes,
den Jürgen Henning als Gemeindepfarrer hält,
wird die Präsidentin des Reformierten Weltbundes,
Rev. Najla Kassab vornehmen.
Aus diesem Anlass laden wir herzlich ein zum
Gottesdienst mit anschließendem Empfang
am Sonntag den 23. April um 12.30 Uhr
in der Friedenskirche und im Hof

Mit herzlichen Grüßen
Heike Mardirian,
Vorsitzende des Gemeindekirchenrates

Gemeindeausflug ins Qadisha-Tal
am Samstag d. 15. April

Es ist eine Klostertour ins Heilige Tal, die wir unternehmen. Auf dem Wege ist der erste Halt das Kloster Nouriye hoch über dem Meer mit atemberaubender Aussicht. Dann im Tal: Deir el Natour, Deir Saydet Kaftoun, Mar Antonius und Mar Elisha, von wo aus wir einen Spaziergang durch die Frühlingsnatur zu einem Restaurant am Fluss machen. Dort werden wir essen. Ansonsten ist alles mit dem Bus erreichbar.

Abfahrt: bereits 8.00 Uhr!! an der Gemeinde.
Kosten: $ 15,- *(inklusive Essen)*

Über die Hälfte der tatsächlichen Kosten trägt allerdings die Gemeinde, damit auch Mitglieder, die weniger Geld zur Verfügung haben, mitfahren können. Wer ein besseres Einkommen in „harter Währung" hat, möge bitte nach eigenem Ermessen einen höheren Betrag „spenden".

Anmeldung ab sofort bis zum 11.04.
in der Gemeinde auf ausgelegter Liste
oder telefonisch im Gemeindebüro: 01-740 318

ZUR INFORMATION

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** trifft sich am Sonntag den 02. April nach Gottesdienst und Kirchkaffee im Gemeindezentrum. Die Sitzung ist öffentlich.

FRAUENTREFF
Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern. Anschließend Friedensandacht.

KINDER- UND JUGENDTREFF
In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren), gelegentlich Ausflüge an anderen Wochentagen.
Der Kinder- und Jugendtreff (KiJu) ist eine von Eltern organisierte Gruppe, in der vorrangig deutsch gesprochen wird. Wir bieten ein buntes Programm aus Basteln, Ausflügen und Spielen – jede Idee und Initiative für Aktivitäten sind willkommen. Die Teilnahme am KiJu ist an keine Konfession gebunden. Das Programm ist auch auf facebook.com zu finden und wird dort ggf. aktualisiert.
(https://www.facebook.com/pages/Kinder-und-Jugendtreff-Beirut/158566270923533)

- Osterferien - danach:

Freitag 28. April: Thema noch offen

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE
Sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die in diesem Monat Geburtstag haben. Möge Gott Sie segnen, dass sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

Matthias Voigt, 1.4. *Barbara Homaidan, 3.4.*
Reem Abdel Baki, 5.4. *Ingeborg Manassa, 8.4.*
Celine Weber, 9.4. *Anette Chr. Farjallah, 15.4.*
Monika Rebeiz, 23.4. *Rosemarie Mohaydali, 27.4.*

Gott gebe dir Kraft
und Klugheit,
wenn du Probleme zu lösen hast.
Gott tröste dich,
wenn du traurig bist.
Wenn du Grund hast, dich zu freuen,
schenke Gott dir ein dankbares Herz.
Dass Gott dich liebt, so wie du bist,
soll dir immer ein Halt sein in deinem Leben.
So segne und geleite dich Gott in deinem neuen Lebensjahr!

Irischer Segensspruch

Bei uns können Sie kaufen

↦ Jeden zweiten Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei verbinden lassen, nur vormittags.

↦ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syr. Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syr. Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen.
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr,
sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

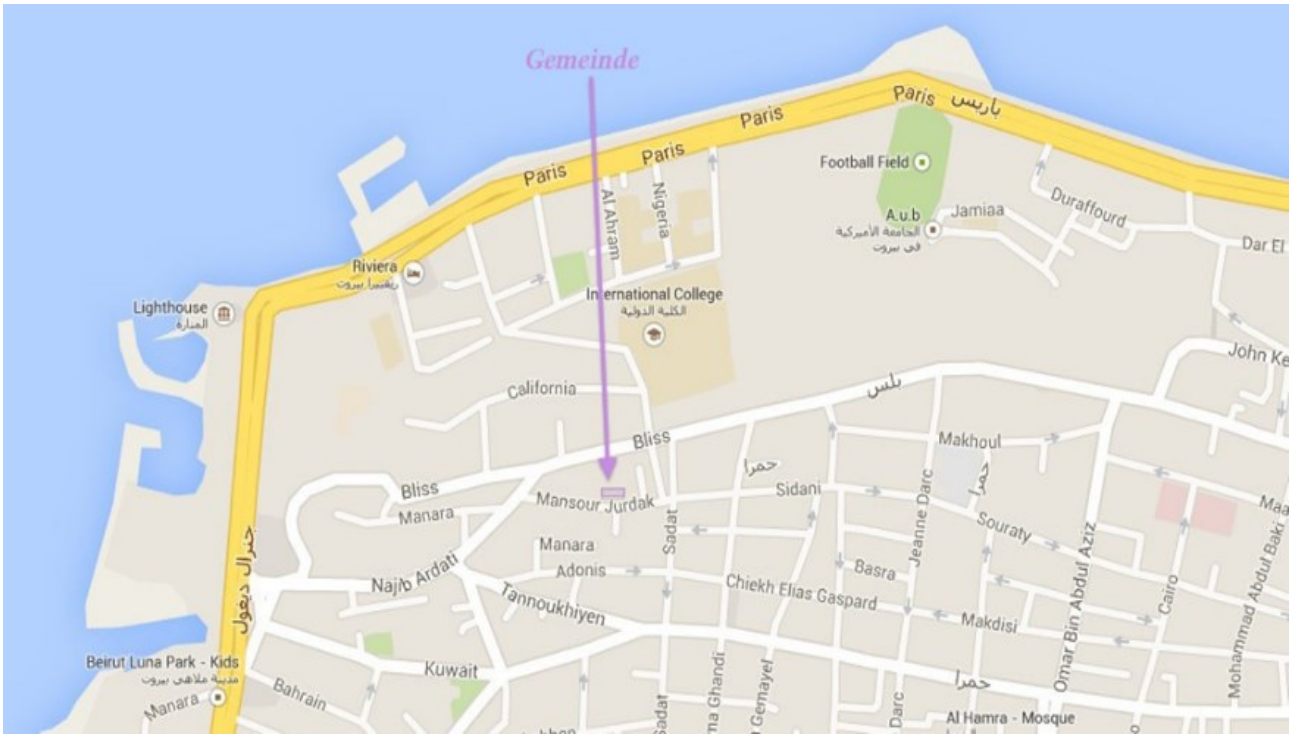
So können Sie uns erreichen:

Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 - 8041

Pfarrer Jürgen Henning	Email:	pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org
	privat:	01-752 206
	mobil:	03-839 196
Sozialarbeit (Rosemarie Manasfi)	dienstl.:	01-740 318 und 740 319
per Diensttelefon/-fax und Email	Fax:	01-740 318
Sprechzeiten: nach Vereinbarung		
Verwaltung: Frédéric Weber	E-mail:	info@evangelische-gemeinde-beirut.org
	dienstl.:	01-740 318
	privat:	03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**
Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)
LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

WEBSITE der Gemeinde: www.evangelische-gemeindebeirut.org